

# Laibacher Zeitung.

12. 210.

Freitag am 14. September

1855.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsblätter“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht

des Standes der epidemischen Brechruhr in den einzelnen von derselben ergriffenen Bezirken des Herzogthums Krain, vom Ausbruch derselben bis zum Schlusse des heutigen Tages.

Post-Nr.	Name des politischen Bezirkes	Flächenraum in Quadratmeilen	Bevölkerung	Zahl der		Seit Beginne der Epidemie			Summe der Erkrankungs-fälle
				Orts-Gemeinden	Katastral-Gemeinden	verstorben	genesen	sich noch in Behandlung	
1.	Feistritz	3-5	11188	30	33	523	1161	235	1919
2.	Wippach	4-6	12215	14	23	376	1001	285	1662
3.	Senofetsch	3-3	8090	17	19	242	365	188	795
4.	Adelsberg	4-5	11381	22	22	693	953	188	1834
5.	Planina	5-5	10014	17	22	320	409	157	886
6.	Laas	9-1	12265	22	47	117	186	31	334
7.	Joria	5-6	14534	10	26	22	73	12	107
8.	Oberlaibach	6-6	16691	16	27	135	186	18	339
9.	Umgebung Laibach	9-5	33552	25	68	169	152	16	337
10.	Krainburg	6-2	24425	17	57	314	477	170	961
11.	Lack	8-7	25023	15	51	5	7	1	13
12.	Radmannsdorf	12-3	19643	18	41	88	220	10	318
13.	Neumarkt	2-7	5943	5	10	17	22	11	50
14.	Stein	6-4	23106	39	54	122	148	122	392
15.	Egg	4-1	18087	25	43	27	45	4	76
16.	Littai	6-9	17413	15	30	8	41	5	54
17.	Weixelburg	4-2	12912	27	35	49	111	17	177
18.	Treffen	3-8	10910	9	25	31	115	6	152
19.	Seisenberg	3-6	10062	6	16	65	204	159	428
20.	Neustadt	6-4	24331	23	46	181	762	136	1079
21.	Landstraß	3-8	10456	5	18	—	—	1	1
22.	Weichselstein	3-1	9027	4	16	7	42	—	49
23.	Gurkfeld	4-3	15853	4	17	3	4	—	7
24.	Mödling	2-9	12018	23	23	43	137	33	213
25.	Tschernembl	7-2	20565	24	38	255	653	158	1066
26.	Gottschee	11-5	24078	31	41	305	472	182	959
27.	Reisnitz	4-5	12712	11	21	167	404	85	656
28.	Großplachtitz	3-7	9842	11	18	65	244	66	375
29.	Stadt Laibach	0-6	20074	1	8	114	183	46	343
		159-1	456418	486	895	4463	8777	2342	15382

Laibach am 12. September 1855.

Von der in Laibach bestellten Sanitäts-Kommission

Andreas Graf Hohentwart,

1. E. Hofrath und Kommissions-Präsident.

### Das Grundentlastungswerk in Oesterreich.

1.

Unter den neuen Einrichtungen, welche in Oesterreich unter der Regierung unseres erhabenen Monarchen in das Leben getreten sind, verdient unstreitig das Grundentlastungswerk die ernsteste Beachtung. Ein Werk für alle Folgezeiten, trägt es die Keime einer unabsehbar blühenden ökonomischen Entwicklung in sich, und wenn auch zugegeben werden muß, daß zu größerer Hebung der Urproduktion noch mehrere andere Faktoren allmählig hinzutreten müssen, so kann doch andererseits nicht in Abrede gestellt werden, daß die Grundentlastung, für deren wahrhaft gedeihliche Wirksamkeit und für die Förderung des allgemeinen Nationalwohlstandes eine geradezu unerläßliche Grundlage bildet. Nicht mindere Anerkennung verdient die Mäßigkeit und Konsequenz, womit die Regierung seit Jahren an der Durchführung dieses großen, schwierigen Werkes arbeitete. Daß dabei außergewöhnliche Hindernisse beseitigt und im Gesamtgebiete der Mon-

archie umfassende Erhebungen gepflogen werden mußten, ist für sich klar; um so verdienstlicher erscheint die Regelmäßigkeit, womit das Geschäft abgewickelt wird, und in zahlreichen Provinzen bereits zu Ende geführt worden ist.

Auch in den sogenannten ungarischen Kronländern ist bereits Namhaftes in diesem Fache geschehen, und wir halten es für interessant und zweckdienlich, hier in einer aus authentischer Quelle geschöpften Uebersicht folgen zu lassen, was sowohl in den verschiedenen Verwaltungsgebieten Ungarns als in den Königreichen Kroatien und Slavonien dieserhalb behördlich vermittelt und festgestellt wurde. Nur noch einige Zeit, und Grund und Boden wird auch in Ungarn jene Freiheit und Beweglichkeit erlangt haben, die nothwendig sind, um die dort von der Hand der Natur selbst dargebotenen Segensquellen stets ergiebiger zu gestalten.

Seit Konstituierung der Landeskommission des Pesth-Ofner Verwaltungsgebietes, welche am 15. September 1855 erfolgte, sind im Ganzen bis zum 14. August d. J. 6167 Grund- und 15483 1/4 Häuser-

anfassigkeiten, an Entschädigungskapital 4,473.266 fl. 27 kr., an hievon entfallenden Rentenrückständen 1 Millionen 609.832 fl. 54 kr. liquidirt, an in Obligationen à Conto der Rentenrückstände angewiesenen Abschlagszahlungen 916.500 fl., und seit Beginn der Ertheilung von Vorschüssen bis Ende Juli d. J. als à Conto-Zahlungen auf die Rentenrückstände im Baren 1,704.880 fl. 39 1/4 kr. flüssig gemacht worden.

An Rentenrückständen in Obligationen sind den Bezugsberechtigten nach der Kompensirung der an Vorschüssen ertheilten Beträge 749.790 fl., und im Baren 10,349 fl. 6 1/4 kr., an Kapital auf Grund gerichtlicher Zuweisungen 250.300 fl. mittelst Obligationen 143 fl. 25 kr. bar zugewiesen worden. Anmeldungen zur Aversionalentschädigung für geistliche, Kameral- und Stiftungsgüter, sind insgesamt 77 Stück eingelangt, hievon den Komitatsbehörden zur Amtshandlung 55 Stücke, den betreffenden Parteien aber zur Vervollständigung 22 Stücke zugestellt worden, wovon 10 Stücke von den unterstehenden Behörden zurückgelangten, an die Liquidirungsabtheilung aber 3 Stück geleitet wurden.

Nach dem bisherigen Geschäftsergebnisse sind die Verifizirungsverhandlungen im Szolnoker und Pesth-Solter Komitate gänzlich im Pesth-Piliszer Komitate mit Ausnahme von 14 kronherrschastlichen Gemeinden zu Ende geführt, in den übrigen Komitaten aber sind dieselben, als im Graner Komitate theils der Beendigung nahe, theils noch in einigen Bezirken derselben durchzuführen.

Im Großwardeiner Verwaltungsgebiete, wo erst mit Schluß des Monats Juni 1854 mit dem eigentlichen Grundentlastungs-Geschäfte begonnen werden konnte, sind bis Ende Juni 1855 im Ganzen 1595 Operate mit 1843 Gemeinden, 20,265 3/4 Bauern- und 42,250 11/12 Häusleranfassigkeiten liquidirt worden.

Die bereits liquidirten Beträge belaufen sich an Entschädigungskapital auf 12,755.962 fl. 45 kr., an Rentenrückständen im Baren auf 25,418 fl. 17 1/16 kr.; in Obligationen auf 2,891.400 fl., in liquidirten 1., 2., 3. und 4. Vorschüssen auf 1,651.316 fl. in 5. Vorschüssen, für die Nationalanleihe 288.153 fl. 15 3/4 kr.; zusammen auf 17,612.250 fl. 16 7/8 kr., wovon an Rentenrückständen im Baren 17.031 fl. 44 7/8 kr. und in Obligationen 1,848.550 fl.; ferner an 1., 2., 3. u. 4. Vorschüssen 1,651.316 fl., und an 5. Vorschüssen für das Anlehen 288.153 fl. 13 3/4 kr.; endlich an Entschädigungskapital in Obligationen 307.150 fl. und im Baren 309 fl. 22 1/8 kr.; zusammen 4 Mill. 112.510 fl. 21 1/8 kr. zu Händen der Bezugsberechtigten angewiesen worden sind.

### Nördlicher Kriegsschauplatz.

Wir entnehmen den bis zum 23. August reichenden Korrespondenzen der „Times“ vom Geschwader vor Kronstadt noch Folgendes:

„Die erste rückgängige Bewegung dieser Flottenabtheilung hat stattgefunden. Seit mehreren Wochen waren wir etwa 3 Miles nordwestlich vom Tolbukhin-Leuchthurm stationirt. Die Unbeständigkeit des Wetters machte ein so nahees Ankern an den feindlichen Hafen etwas unsicher, da, sobald eines der großen Schiffe bei einem Südweststurm seinen Kabel gehen ließ, es leicht hätte an den Strand geworfen werden und scheitern können. Um einen solchen Unfall zu vermeiden und auch, um die Seeleute zu üben, ging die Flotte am 20. um 10 Uhr Vormittags un-

ter Segel, und nachdem sie einige Stunden gekreuzt hatte, legte sie sich in 2 Linien 8 Meilen nordwestlich vom Leuchthurm vor Anker, in einer Stellung, welche hinreichenden Seeräum bietet, eine strenge Fortführung der Blockade ermöglicht und sie in den Stand setzt, falls das Wetter es nöthig macht, schnell in See zu gehen.

Der 20. war ein sehr schöner Tag, aber da die Nächte immer länger werden, so ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß wir bald stürmisches Wetter bekommen.

Am 21. kam der Transportdampfer „Jupiter“ mit Mundvorräthen und Munition an. Es wurde den Schiffen befohlen, so viel an Bord zu nehmen, als sie unterbringen konnten, da keine Sendungen mehr von England aus gemacht werden sollen, sofern nicht dringende Umstände eintreten. Man darf hieraus schließen, daß wir dieses Jahr früher nach Hause kommen, und nicht wieder, wie im Jahre 1854, mehrere Wochen in Kiel liegen bleiben werden, wo damals eine Menge Geld verzehrt wurde, welches man besser unsern heimischen Häfen hätte zuwenden können.

Nach den neuesten telegraphischen Nachrichten beobachtet das verbündete Geschwader noch immer den Hafen von Kronstadt aus geringer Entfernung. Es ging, wie aus St. Petersburg gemeldet wurde, am 2. August auch von Tolbukhin-Leuchthurm zurück, aber nur bis zur Insel Sessar, und führte von hier noch Refognoszirungen gegen Kronstadt aus.

## Oesterreich.

\* Wien, 9. September. Nach einer Eröffnung des Ministeriums des Innern wurde sämmtlichen Grundentlastungsfonds-Direktion bedeutet, daß der S. 134 der Instruktion für die zur Verwaltung der Grundentlastungsfonds berufenen Organe, auf Um-, Zusammen- und Auseinanderschreibung von auf Fonds, Kirchen, Stiftungen u. s. w. lautenden Grundentlastungs-Obligationen, in dem Falle keine Anwendung findet, wenn die Tilgungsfonds-Hauptkasse darum einschreitet.

\* Sr. k. k. Apostolische Majestät haben mit Rücksicht auf die möglichste Förderung des Bergbaues und auf die besonderen Verhältnisse, unter welchen derselbe in den verschiedenen Kronländern betrieben wird, die Bestimmungen des S. 5 lit. c des mit Allerhöchster Entschliebung vom 28. September 1854 genehmigten Bergwerksabgaben-Gesetzes vom 4. Oktober 1854, mit Allerhöchster Entschliebung vom 19. August 1855 in nachstehender Weise abzuändern geruht. Dem Bergwerksbesitzer ist freizulassen, sich nach eigener Wahl zu erklären, ob er die Frohne für die im S. 5 lit. c des Abgabengesetzes vom 4. Oktober 1854 aufgeführten Bergwerksprodukte, entweder mit drei Prozenten vom Werthe des aus ihnen zu gewinnenden Hüttenproduktes, oder aber mit fünf Prozenten der zu Tage geförderten Mineralien nach dem Verkaufswerthe derselben von dem Bergwerk entrichten wolle. Diese Erklärung kann auf unbestimmte oder eine bestimmte Dauer, jedoch nie auf eine kürzere Zeit als jene eines Jahres abgegeben werden. Sollte der Bergwerksbesitzer sich nicht erklären, so sind fünf Prozenten vom Verlaufe des Bergwerksproduktes nach S. 5 a des Gesetzes vom 4. Oktober 1854 zu bemessen. Es hat sonach von einer anderseitigen Erklärung vom 11. März 1855 des Bergwerksabgabengesetzes vom 4. Oktober 1854 abzukommen.

\* Aus Anlaß einer Anfrage über die Stempelpflichtigkeit der Vollmachten, welche von den zum Bezüge von Grundentlastungs-Entschädigungen berechtigten Personen zur Erhebung und Abkittirung von Grundentlastungs-Schuldverschreibungen, baren Restbeträgen und Zinsen ausgestellt werden, hat das k. k. Finanzministerium bestimmt, daß solche Vollmachten, in so fern sie nur zu diesen Zwecken, oder überhaupt zu den Verhandlungen in Grundentlastungs-Angelegenheiten ausgestellt sind, zu Folge der in allen Grundentlastungs-Patenten ausgesprochenen Stempelfreiheit aller Urkunden, welche zu den im Grunde der Entlastungspatente vorzunehmenden Verhandlungen erforderlich sind, die Stempelfreiheit genießen.

Diese Bestimmung hat aber keine Anwendung auf jene Vollmachten, welche die Berechtigung enthalten, den Nachgeber auch in jenen Angelegenheiten, als welche die Grundentlastung betreffen, zu vertreten. In so fern jedoch von den Grundentlastungs-Fondskassen Vollmachten der letztgedachten Art bisher ungestempelt angenommen worden wären, ist sich auf die nachträgliche Einhebung der einfachen Gebühr zu beschränken.

— Der „Times“ zu Folge steht bei dem guten Ausfalle der Ernte in Nordamerika zu erwarten, daß die vereinigten Staaten und Canada im Stande sein werden, gegen 77 Millionen Bushels Getreide auszuführen. Einige Staaten vermögen angeblich fünf Mal so viel auszuführen, als im Jahre 1847.

— Dem Erdbeben in der Schweiz sind andere sonderbare Naturerscheinungen gefolgt. In Basel wurden, während die Cholera herrschte, die Lindenbäume welk, eben so in Zürich. Im Kanton Waadt starben die Fliegen plötzlich massenhaft und in der Gegend von Glarens zeigten sich ungeheure Schwärme geflügelter Ameisen. An der Grenze von Neuenburg, bei der kleinen Stadt Morteau, ward ein Stück Wald, etwa 200 Schritte breit und eine Stunde lang, gänzlich umgeworfen. Die Bäume liegen vom Erdboden an bis zu jeder Höhe zerbrochen am Abhang des Berges. Der Wald sah aus, als wenn er im Feuer stehe; man schließt daher auf elektrische Einwirkung.

— So weit bis jetzt Nachrichten über den Gang des Gewitter- und Hagelsturmes vorliegen, der vor Kurzem so furchtbare Verheerungen anrichtet, hat das Unwetter im Südosten von England, und zwar am 24. August, seinen Ausgang genommen. Es ist alsdann über den Kanal vorgebrochen, hat Belgien und den Unterhein betroffen, den Oberrhein fast gar nicht, hat von seiner so ziemlich südlichsten Wanderung durch Baiern sich nordöstlich gerichtet und sich, nachdem es durch Sachsen und Böhmen, durch Schlesien, Posen und (Provinz) Preußen gestürmt, am 26. August in der Ostsee verloren, also einen Halbkreis beschrieben, vom Westen der Nordsee bis zum Osten der Ostsee.

— Wie die „Austria“ vernimmt, hat die österreichische Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft ihren Dampfer „Metternich“ von 200 Pferdekraft nach der Sulina-Mündung entsendet, um den Schleppdienst dort zu besorgen.

— Ueber ein Gesuch der Pesth-Ofner Handels- und Gewerbekammer, daß alle Streitigkeiten aus Lieferungsgegeschäften überhaupt in die Kompetenz der Handelsgerichte einbezogen werden möchten, hat das k. k. Justizministerium erklärt: daß von den allgemeinen Bestimmungen der Civil-Jurisdiktionsnorm nicht abgegangen und daher diesem Ansuchen keine Folge gegeben werden könne. Dadurch, daß gegenwärtig, wo durch die Einführung der neuen Civil-Prozessordnung die Vorsorge getroffen worden, daß die Verhandlung über Lieferungsstreitigkeiten bei allen Gerichtsbehörden auf eine gleichförmige Weise zweckmäßig und mit gehöriger Beschleunigung gepflogen werde, sei jeder Grund zur Bestimmung eines besonderen Gerichtsstandes für derlei zwischen Handelsleuten und Privaten obwaltenden Streitigkeiten hinweggefallen, das Justizministerium werde übrigens nicht anstehen, sobald sich durch die begründete Anzeige der Kammer herausstellen sollte, daß Streitigkeiten über Lieferungsgegeschäfte bei den Gerichten, welchen sie nach den Bestimmungen der Jurisdiktionsnorm zugewiesen sind, nicht mit der gehörigen Schnelligkeit behandelt werden, die nöthigen Verfügungen zur Beseitigung dieses Uebelstandes zu treffen. Insofern in dem Gesuche der Kammer insbesondere die Kompetenz des Pesther Handels- und Wechselgerichtes in Streitgegenständen über Lieferungsgegeschäfte durch die Schwierigkeit begründet werden will, dem Gerichtsstande des Beklagten in sehr entfernte Wohnorte zu folgen, wurde bemerkbar gemacht, daß selbst durch Zuweisung der Lieferungsstreitigkeiten an die Handelsgerichte die außerhalb des Gerichtsprangels wohnenden Beklagten nicht in die Kompetenz des Pesther Handelsgerichtes gezogen werden könnten, weil mit Hinblick auf den festzuhalten den allgemeinen Grundsatz, daß der Kläger dem Ge-

richtsstande des Beklagten zu folgen habe, die Verhandlung doch nur immer bei jenem Handelsgerichte anhängig gemacht werden müßte, in dessen Sprengel der Letztere seinen Wohnsitz hat. Es stehe aber den Pesth-Ofner Handelsleuten frei, sich in ihren Verträgen den Gerichtsstand in Pesth auf doppelte Weise zu sichern, entweder dadurch, daß die Erfüllung des Vertrages in Pesth bedungen wird, in welchem Falle der Gerichtsstand des Vertrages (forum contractus) eintritt, oder durch die Bestimmung, daß sich der Gegentheil in dem Lieferungsvertrage nach dem S. 46 der Jurisdiktionsnorm ausdrücklich dem Gerichtsstande in Pesth unterwerft.

— In Szegedin wurden einige Bäckergerwerbe, deren Eigenthümer wiederholt der Uebervortheilung des Publikums im Brotpreise überführt wurden, für erloschen erklärt.

Wien, 15. September Die in Folge der Einschränkung der Freihafensgebiete von Triume, Buccari und Portore errichteten neun neuen k. k. Zollämter werden mit 15. September ihre Wirksamkeit beginnen.

— Der Pariser Credit Mobilier läßt in Ungarn bedeutende Einkäufe von Reis, Getreide und Hafer machen.

— Eine ordentlich protokollierte Procura ist gegen dritte Personen, mit welchen der Prokuraführer Geschäfte abgeschlossen hat, so lange als bestehend anzusehen, auch dann, wenn der Tod des Machtgebers eingetreten, bis selbe in den Merkantilprotokollen gelöscht und dieß bekannt gemacht worden ist.

Aus Klattau, 4. September, erzählt die „Bohemia“: Gestern reiste Hr. N. mit seiner auf vier Wagen befindlichen Menagerie von Pilsen nach Klattau. Durch Ungeschicklichkeit des Kutschers stieß der Wagen an einen Markstein an, durch diese Erschütterung öffnete sich der Käfig des Panthers und sprang dieser heraus. Sich auf das vorgespannte Pferd werfen und es am Halse und dann am Bauche anpacken, war das Erste, wozu er seine Freiheit benützte. Das Pferd wehrte sich tapfer und schlug so wacker um sich, daß sich der Panther auf den nächsten Chausseebaum flüchtete. Hier saß er nun durch eine Viertelstunde sehr gemächlich und ihm gegenüber saß auf dem zweiten Baume ein anderes Wesen, welches zitternd und zähneklappernd die Bestie anstarrte, es war nämlich der Straßenräumer, der, während Panther und Roß sich balgten, seine Rettung auf dem Baume suchte. Glücklicherweise war der Wärter so besonnen, ein Kaninchen in den leeren Behälter zu werfen und husch sprang der Flüchtling mit einem Satz hinein und der arme geängstete Straßenräumer von seinem Hyl herunter.

— In Triest sind vom 10. September Abends um acht Uhr bis zum 11. Abends um acht Uhr in der Stadt 6, in vorstädtischen Umgebungen 5, in den Dorfschaften des Gebietes 8, im Spitale 4, zusammen 32 Personen an der Cholera erkrankt, 13 genesen und 11 gestorben. — In Behandlung 101.

		erkrankt genesen gestorben		
In Görz	am 10. Sept.	1	3	1
„Capodistria“	9. „	1	1	0
„Padua“	9. „	1	?	?
„Udine“	10. „	2	?	?
„Mailand“	9. „	73	7	51
„Wien“	8. „	83	35	41

## Deutschland.

Berlin, 7. September. Sr. Majestät der König hat gestern Mittag im Schlosse zu Sanssouci dem bisher mit einer außerordentlichen Mission betraut gewesenen kaiserlich österreichischen wirklichen geheimen Rath und Kämmerer, Grafen Georg Esterhazy v. Galantha, eine Privat-Audienz zu erteilen, und aus dessen Händen ein Schreiben Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich entgegen zu nehmen geruht, wodurch derselbe nunmehr in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am hiesigen Allerhöchsten Hofe beglaubigt wird.

Die allgemeinen Wahlen für das Haus der Abgeordneten werden der „Schles. Ztg.“ zu Folge be-

reits gegen Ende dieses Monats in Preußen stattfinden. Die Einleitungen für diese Wahlen wurden deshalb in Berlin auf das rascheste in die Hand genommen werden.

| Die Eröffnung des Landtages in München wird in Folge eines Unwohlseins Sr. Majestät des Königs erst am 15. d. M. stattfinden können, da Sr. Majestät einen hohen Werth darauf legt, dieses Mal den Landtag in Person zu begrüßen. Indessen wird die dazwischenliegende Zeit keine verlorene sein, da die Ausschusssitzungen jedenfalls 5 Tage in Anspruch nehmen, mithin die kommende Woche bis zum Sonnabend ausfüllen werden, worauf am Montag sofort die erste Sitzung folgen wird, in welcher die Regierungsvorlagen gemacht werden sollen.

| Die „Preuß. Korresp.“ widerspricht in einer berichtenden Notiz gegen das „Univers“ auch der von diesem Blatte verbreiteten Nachricht, die preussische Regierung weise, nachdem sie von ihrem alten Wunsch, in Berlin einen päpstlichen Nuntius residiren zu sehen, gänzlich zurückgekommen wäre, gegenwärtig alle in dieser Richtung gemachten Anerbietungen zurück.

| Aus einem Artikel der „Times“, überschrieben „die Pariser Industrie-Ausstellung“, heben wir folgenden Passus hervor:

„... Oesterreich, Preußen und andere deutsche Staaten haben interessante Ausstellungen gemacht, an denen der Einfluß ihrer Erfahrungen und Beobachtungen vom Jahre 1851 in unverkennbarer Weise hervortritt. ... So werden die Wähler des Herrn Cobden mit Erstaunen erfahren, daß Oesterreich Wolstoffe auf der Pariser Ausstellung zeigt, die besser und wohlfeiler als die übrigen sind und daß sie ihre Maschinen und Tuchsheer-Apparate bedeutend verbessern müssen, wenn sie nicht von diesen Rivalen auf den Weltmärkten überflügelt sein wollen. Weiter verdanken wir einer Wiener Erfindung eine Methode, durch welche auf demselben Telegraphendrahte zwei Botschaften gleichzeitig in entgegengesetzter Richtung entsendet werden können.“

## Schweiz.

Der Staatsrath von Bern und der Staatsschreiber Pioda, beide von Tessin, sind nach Mailand gereist, um mit den lombardischen Behörden über verschiedene Verkehrsfragen zu unterhandeln.

Die „Schwyzer Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut der Protestation des päpstlichen Nuntius Bovieri gegen das neue konfessionelle Gesetz von St. Gallen.

## Frankreich.

Paris, 6. September. Nach den letzten offiziellen Berichten aus Neapel werden die Beziehungen Frankreichs zum neapolitanischen Hofe immer gespannter. Herr de la Cour, der beim König um eine Audienz eingekommen war, hatte zur Antwort erhalten, Se. Majestät könne ihn krankheitshalber nicht sprechen. Herr de la Cour begab sich darauf zum Minister des Auswärtigen und übergab ihm eine Note, worin die neapolitanische Regierung aufgefordert wird, allen Reklamationen des Westens binnen 14 Tagen Genugthuung zu geben, widrigenfalls der französische Gesandte seine Pässe verlangen und abreißen werde. Man ist hier sehr gespannt auf die Antwort des neapolitanischen Hofes.

Am 3ten sind von Marseille wieder drei Schiffe großer Dimension mit Truppen nach dem Orient ausgelaufen, nämlich: l'European, der kolossalste der bisher gemieteten Klipper, der außer einer ungeheuren Ladung von Material 1100 Mann trägt, die Dampfschiffe „le Titan“, die 12 Offiziere und 1000 Mann, so wie das Postpaketboot „le Carmel“, welches 4 Offiziere und 300 Mann Passagiere an Bord hat.

In Paris sind folgende Depeschen angelangt: Madrid, 4. September: „Die mit dem Reformplane der Tarife beauftragte Junta ist sehr thätig. Der Entwurf wird den Cortes gleichzeitig mit dem Budget von 1856 vorgelegt werden. Er hebt die Zölle auf Papier und Holz auf und führt mäßige Baumwollen-Zölle ein.“

Madrid, 5. September. „Der Betrag der freiwilligen Zeichnungen auf die Anleihe beträgt heute 116 Millionen. — Die Regierung wird in das Budget die Pensionen der Richter-Witwen einschließen. — Der Regen ist in Spanien allgemein.“

Der „Moniteur“ vom 8ten veröffentlicht Folgendes:

„Am 12. Juli ist in Teheran zwischen dem französischen Minister und Mirza Aga Chan, ersten Minister des Schahs von Persien, ein Freundschafts- und Handels-Bündniß abgeschlossen worden. Der Schah hat am 14ten dem französischen Minister die Ratifikationen dieses Vertrages übergeben lassen.“

„Le Nord“ läßt sich aus Paris, 7. d. M. von einem gegen den Kaiser Napoleon gerichteten Anschlag berichten, der in dem abgesperrten Theile des Parks von Saint Cloud stattgefunden haben soll; von einem der Wächter sei dort ein bereits seit zwei Tagen in den Gebüsch verstecktes Individuum entdeckt worden, welches dem Kaiser bei seinen Morgenspaziergängen habe aufzulauern wollen und mit einem Revolver und einem Dolch bewaffnet gewesen sei.

Dasselbe Blatt sagt, daß die Schwangerschaft der Kaiserin einen regelmäßigen Verlauf nehme und man der Entbindung für den Monat März entgegensehe.

Abd-el-Kader befindet sich seit Montag Abends zu Lyon, wo Marshall Castellane ihn besucht hat. Er ist sehr leidend und bettlägerig; mehrere Aerzte haben sich zu ihm begeben. Man glaubte, daß der Ex-Emir und sein aus sieben Personen bestehendes Gefolge einige Zeit zu Lyon verweilen würden. — In Folge einer Weisung des Kriegs-Ministers haben die 9., 10. und 11. Militär-Division, so wie die Divisionen von Algier und Oran, welche die Armee des Orients mit Zwieback und Mehl zu versorgen hatten, vorläufig alle weiteren Absendungen zu unterlassen, weil jene Armee auf's reichlichste verproviantirt ist.

Durch Lyon kamen vorgestern 80 russische Gefangene, meistens junge Leute von kaum 18 Jahren, sie werden zu Marseille nach Odessa eingeschifft und dort gegen französische Gefangene ausgetauscht. — Von Marseille gingen vorgestern 1800 Mann verschiedener Waffengattungen nach Konstantinopel ab, von wo die Generale Faucheur und Laurency auf dem „Euphrate“ dort anlangten.

## Großbritannien.

London, 7. September. Der Telegraph aus Edinburgh meldet, daß die königliche Familie gestern Abend um halb sieben glücklich daselbst angelangt sei. Der Exprestrain, der sie führte, legte in der Stunde durchschnittlich über 11 deutsche Meilen zurück, eine selbst auf englischen Bahnen ungewöhnliche Schnelligkeit, in Folge deren die Achse des königl. Salonwagens ein Mal in einen derartigen Zustand von Erhitzung gerieth, daß der Wagen durch einen andern ersetzt werden mußte.

General Simpson hat unterm 21. August folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Der Oberbefehlshaber bedauert, daß er in Ausdrücken strengen Tadel einer Frevelthat Erwähnung thun muß, die am 17ten im Lager der 4. Division begangen wurde und deren Urheber zur Schmach des Heeres noch nicht entdeckt sind. Eine Anzahl Soldaten versammelte sich nämlich unter dem Vorwande, einen angeblichen Spion zu verfolgen, zerstörte das Zelt eines Schenkewirths, raubte die in dem Zelt befindlichen Gegenstände, darunter eine beträchtliche Summe Geldes und entwich dann in der Dunkelheit. Die Strafe, welche nach den Kriegsartikeln auf einem solchen Verbrechen steht, ist ein schimpflicher Tod. Die Soldaten unsers Heeres haben dem Feinde im Felde hochherzig die Stirn geboten; sie haben Mühseligkeiten und Gefahren mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit ertragen. Mögen sie ihren guten Ruf nicht durch leichtsinnige Aufrührungen im Lager oder solch schmachvolle Vergehungen gegen die Disziplin, wie die hier erwähnte, schänden.“

## Donaufürstenthümer.

Nach Berichten, welche aus den Städten an der unteren Donau nach Bukarest kommen, schreibt die „Frankf. Postztg.“ hat es in der That allen Anschein, als ob die Russen diesmal selbst einen neuen Donauübergang nach der Dobrudscha im Sinne hätten. Obgleich nun daran wohl nicht zu denken ist, so fällt es doch auf, daß russische Truppen selbst auf den nichts weniger als gesunden Strecken zwischen den Donauarmen angesammelt werden, daß man die Strandbatterien an verschiedenen Punkten neu herstellt, und einige Furchen mit mehr als gewöhnlicher Vorsicht bewacht. Die hiesigen Russenfreunde behaupten, daß von einem Donauübergange gar keine Rede sei, daß es sich vielmehr darum handle, einer voraussichtlichen Demonstration der Allirten entgegenzutreten.

## Telegraphische Depeschen.

\* Paris, 12. September. Der „Moniteur“ meldet:

Morgen wird ein Te Deum in Notre-Dame aus Anlaß der Einnahme von Sebastopol gefeiert werden; der Kaiser die Behörden und Korporationen werden demselben beiwohnen. In den Theatern werden Gratiavorstellungen stattfinden. Abends wird die Stadt beleuchtet werden.

\* London, Montag. General Simpson meldet unter dem 9. d. M. Abends: Sebastopol ist im Besitze der Allirten. Die Russen explodirten ihre Magazine, steckten die Stadt in Brand, und räumten Nachts und Morgens die Südseite. Sämmtliche Linienschiffe wurden Nachts verbrannt, drei Dampfer ausgenommen, die im Hafen schwimmen. Die Verbindungsbrücke ist abgebrochen.

Admiral Lyons meldet: Die Russen zerstörten ihre Linienschiffe in der Nacht.

\* London, Montag Abends. Diesen Augenblick läuten sämtliche Glocken Londons zur Feier des Falles von Sebastopol.

\* Verona, 11. September. Se. Excellenz Feldmarschall Graf Radetzky ist im besten Wohlfühlen von Monza hierher zurückgekehrt und von sämtlichen Behörden im Bahnhofe ehrfurchtsvoll empfangen worden.

\* Cagliari, 7. Sept. Das englische Schiff „Result“ ist mit dem Tau zum unterseeischen Telegraphen, der von Spartivento bis zur afrikanischen Küste geführt werden soll, hier angelangt. Nachrichten aus Tripolis vom 1. d. M. zufolge dauerte der Aufstand fort; von Prevesa sind 1200 Mann mit General Achmet Pascha daselbst eingetroffen.

\* Konstantinopel, 5. Sept. (Ueber Bukarest.) Halil Pascha ist mit einem ansehnlichen Gehalt in den Ruhestand getreten. Das türkische Regierungsblatt enthält ein Gesetz wegen Einführung eines regelmäßigen Staatshaushaltes. Die Passagiere und Postgegenstände des bei Metelin verunglückten Lloyd-Dampfers sind so eben auf einem Extraschiffe eingetroffen.

Aus St. Petersburg bringt das „Dr. Journal“ folgende daselbst eingetroffene telegraphische Meldungen des Fürsten Gortschakoff:

Sebastopol, Sonnabend, 8. September, Mittag. Der Feind erhält unausgesetzt neue Verstärkungen. Das Bombardement ist sehr heftig.

Sonnabend, 10 Uhr Abends. Die Garnison von Sebastopol hat, nachdem sie ein höllisches Feuer (feu d'enfer) ausgehalten, heute sechs Sturmangriffe zurückgeschlagen; es ist ihr jedoch unmöglich gewesen, den Feind aus der Bastion Korniloff (Malakoff) zu vertrieben. Unsere braven Truppen begaben sich soeben, nachdem sie den äußersten Widerstand geleistet haben, nach der Nordseite (partie septentrionale) von Sebastopol. Auf der Südseite findet der Feind nichts als blutgetränkte Ruinen.

Sonntag, 9. September. Der Uebergang der Garnison von der Südseite nach der Nordseite ist mit außerordentlichem Erfolge bewirkt worden. Wir haben dabei etwa 100 Mann verloren. Auf der Südseite haben wir nur etwa 800 Schwerverwundete zurückgelassen.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht.

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 12. September 1855, Mittags 1 Uhr.

Bei günstiger Stimmung und ziemlich guter Geldverhältnisse die Effekte fest und beliebt. Besonders Bank-Aktien gesucht, zum Theile über Kauf-aufträge vom Auslande, ihr höchster Stand war heute 1100, der niedrigste 1055, gegen Schluss 1095.

Devisen sehr angeboten, mehr Briefe als Geld.

Amsterdam — Augsburg 113 Brief. — Frankfurt 112 Brief. — Hamburg 81 1/2 Brief. — Livorno 110 1/2 Brief. — London 10.55 Brief. — Mailand 112 Brief. — Paris 130 Brief.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 %	75 1/2 — 75 3/4
do do " 4 1/2 %	66 1/4 — 66 1/2
do do " 4 %	60 1/4 — 60 1/2
do do " 3 %	46 1/4 — 46 1/2
do do " 2 1/2 %	37 — 37 1/4
do do " 1 %	15 1/2 — 15 3/4
do do " 5 %	86 — 87
National-Anleihen " 5 %	80 1/2 — 80 3/4
Lombard. Anleihen " 5 %	92 — 93
Grundentlast.-Oblig. N. Oest. zu 5 %	77 — 78
do do anderer Kronländer 5 %	69 — 73
Gloggnitzer Oblig. m. R. zu 5 %	92 — 92 1/4
Oedenburger do do " 5 %	90 — 90 1/4
Reinher do do " 4 %	92 1/4 — 92 3/4
Mailänder do do " 4 %	89 1/2 — 90
Lotterien-Anleihen vom Jahre 1834	229 — 229 1/2
do do 1839	120 — 120 1/2
do do 1854	98 — 98 1/4
Bank-Obligationen zu 2 1/2 %	55 — 55 1/2
Bank-Aktien pr. Stück	1090 — 1095
Escomptebank-Aktien	87 1/4 — 88
Aktien der f. f. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl.	365 1/4 — 365 3/4
oder 500 Fr.	204 — 204 1/4
Nordbahn-Aktien getrennt	231 — 232
Budweis-Linz-Ommandner	18 — 20
Preßburg-Tyrn. Eisenb. 1. Emission	25 — 30
do do 2. " mit Priorit.	38 — 540
Dampfschiff-Aktien	518 — 520
do do 13. Emission	472 — 475
do do des Lloyd	107 — 108
Wiener-Dampfmühl-Aktien	56 — 58
Reinher Kettenbrücken-Aktien	90 — 90 1/2
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5 %	79 — 80
Nordbahn do do 5 %	70 — 70 1/2
Gloggnitzer do do 5 %	80 — 80 1/2
Donau-Dampfschiff-Oblig. 5 %	13 3/4 — 13 1/2
Como-Montecinese	72 1/2 — 73
Sterbärg 40 fl. Lose	26 — 26 1/4
Windischgrätz-Lose	25 1/2 — 25 3/4
Waldstein'sche "	10 1/4 — 10 1/2
Kriegewich'sche "	119 1/4 — 120
R. f. vollwichtige Dukaten-Aglo	

## Telegraphischer Kurs-Vericht

der Staatspapiere vom 13. September 1855.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pSt. fl. in G.M.	76
do do aus der National-Anleihe zu 5 % fl. in G.M.	80 1/2
do do " 4 1/2 % " " " "	66 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	121
do do 1854, " 100 fl.	98 3/8
Aktien der f. f. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt	316 fl. B. B.
mit Ratenzahlung	360 1/2 fl. B. B.
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5 %	70
Bank-Aktien pr. Stück	1100 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinand's-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	2060 fl. in G. M.
Aktien der Budweis-Linz-Ommandner Bahn zu 250 fl. G. M.	231 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	547 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 13. September 1855.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	113 1/8	lifo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verzins-Bähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	111 3/4	Bf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	81 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-55	3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	111 1/2	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulden	130	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulden	130 1/8	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden para	239	31 E. Sicht.
R. R. vollw. Mz.-Ducaten	20 1/4	pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 12. Sept. 1855.

Kais. Münz-Dukaten Agio	20 3/8	20 1/4
do do Rand- do do	20	19 7/8
Napoleons'dor	8.52	8.51
Souverains'dor	15.38	15.36
Friedrichs'dor	9.10	9.8
Preussische "	9.28	9.26
Engl. Sovereigns	11.4	11.2
Ruß. Imperiale	9.11	9.10
Doppie	34 1/4	34 1/4
Silberagio	14 3/4	14 1/2

## Eisenbahn-Fahrordnung.

	Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
	Uhr	Min	Uhr	Min
<b>Schnellzug</b>				
von Laibach nach Wien	Früh	—	4	45
von Wien nach Laibach	Abends	8	—	—
<b>Personenzug</b>				
von Laibach nach Wien	Vorm.	—	10	10
do do	Abends	—	9	40
von Wien nach Laibach	Früh	1	5	—
do do	Nachm.	3	31	—

Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.

## K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 12 August 1855:

1. 19. 54. 26. 2.

Die nächste Ziehung wird am 22. September und 3. Oktober 1855 in Triest gehalten werden.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 12 Sept. 1855.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	7	40	7	54
Kulturung	—	—	4	24
Halbfucht	—	—	5	20
Korn	—	—	5	6
Gerste	—	—	4	20
Hirse	3	40	4	16
Heiden	—	—	4	16
Hafer	1	54	2	20

3. 572. a. (2) Nr. 3160.

## Kundmachung.

Am 28. September d. J. und an dem darauffolgenden Tagen werden Einhundert Stück überzählige ärarische Dienstpferde am hiesigen Marktplatz in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden im Licitationswege gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Vom k. k. Lokal-Druppen-Kommando.

Laibach am 12. September 1855

3. 1330. (4)

## Ein Hofmeister,

der in den Gegenständen der Normalschule, der untern Real- und Gymnasialklassen, und in der italienischen Sprache gründlichen Unterricht zu ertheilen befähigt ist, findet bei einer Familie in einer Landstadt in Oberkrain Aufnahme unter annehmbaren Bedingungen. Nähere Auskunft ist im Zeitungs-Comptoir in Laibach zu erfragen.

Laibach am 31. August 1855.

3. 1343. (3)

## Ein Waldhüter

mit 80 fl. Gehalt, Quartier, Holz, dann Acker- und Wiesen-Fruchtge-  
nuß, wird aufgenommen.

Bewerber um diesen Dienst mö-  
gen sich bis Ende September 1855  
bei der Güterverwaltung zu Rassen-  
fuß anmelden.

3. 1368. (2)

Ein Organist findet bei der Lo-  
kaliekirche St. Klementis zu Bu-  
kowschja seine Bedienstung. Indi-  
viduen des ledigen Standes, welche  
eine gute Conduite nachweisen kön-  
nen, wollen sich in kürzester Frist bei  
der Kirchenvorsteherung daselbst bean-  
fragen.

Bukowschja am 4. Septem-  
ber 1855.

3. 1399. (1)

## Hausverkauf.

Das Haus Nr. 187 am Rann, bestehend aus 3 Stock-  
werken, einem Verkaufsgewölbe, Magazinen und Kellern, 26  
Zimmern mit den zugehörigen Küchen, Bodenkammern und  
Speisegewölben, größtentheils Sparherdflächen und Parquet-  
böden, alles im guten Bauzustande, ist gegen billige Zahlungs-  
bedingnisse um den Kapitalbetrag des 5% Reinertrages zu  
verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst, II. Stock, von 8  
bis 9 Uhr Vormittags, oder auch bei dem Herrn Hof- und  
Berichtsadvocaten Dr. Dvornitsch zu erfragen.

3. 1365. (2)  
Mit 1. Oktober d. J. werden  
bei einer Familie am Schulplaz Hs. =  
Nr. 295 im 1. Stocke, Kostknaben  
aufgenommen.

Das Nähere ertheilt der Haus-  
meister in der deutschen Gasse Nr.  
180.

Laibach am 6. September 1855.

3. 1378. (2)

Das zu jeder Spekulation geeig-  
nete neu erbaute Haus an der Wie-  
nerstraße Nr. 7, ist nebst den dazu  
gehörigen Magazinen aus freier Hand  
zu verkaufen.

Das Nähere im ersten Stock da-  
selbst.

3. 1403. (1)

## Wohnungs-Veränderung.

Seit 1. September wohnt  
der Gefertigte am alten Markt  
Nr. 154 im 1. Stock.

C. E. Mirus,  
Zimmermeister.

3. 1369.

Bei Ernst Schäfer in Leipzig ist erschie-  
nen, und in Laibach bei Ignaz von  
Kleimmayer & Fedor Bam-  
berg zu haben:

## Neuestes illustriertes Handels- und Warenlexicon oder Encyclopädie

der  
gesammten Handelswissenschaften

für  
Kaufleute und Fabrikanten.

Herausgegeben  
von einem Verein praktischer Kaufleute.

1. Lieferung. gr. 8. brosch. à 40 fr.

Was in vielen Werken des Handels und dessen Hilfs-  
wissenschaften zerstreut ist, was irgend die Schule der Erfahrung  
bis auf den heutigen Tag darbot, was nur immer dem Handel  
und der Industrie angehört, der Kaufmannswelt in lichtvollen  
und gediegenen Artikeln in Begleitung getreuer colorirter Abbil-  
dungen der hauptsächlichsten Rohprodukte und Fabrikge-  
genstände vor Augen zu führen, das ist der Zweck unseres  
Werkes. In einer Zeit, die begreift, was dem einzelnen Men-  
schen wie dem Staate frommt, muß ein Unternehmen anerken-  
nungswerth erscheinen, welches nicht nur über alle den Handel  
an sich betreffende Gegenstände klare und vollständige Nachwei-  
sungen gibt, sondern auch alle mit dem Handel eng verbundene  
Wissenschaften in ihrer ganzen Vollständigkeit umfaßt, wie Han-  
delsgesetzgebung und Statistik, Fabrik- und Manufaktur-Kunde,  
Schiffahrts- und Eisenbahnen, Münz-, Maß-, Gewichts- und  
Warenkunde u. s. w.

Wir treten mit unserem Werke um so zuversichtlicher her-  
vor, als es uns gelungen ist, die ersten Autoritäten der Han-  
delswelt für dessen Bearbeitung zu gewinnen.

Ein so ausgeführtes Werk wird nicht allein dem jungen  
Handelsbesüßenen ein treffliches Hilfsmittel zu  
seinem Studium, nein, es wird auch dem schon durchgebil-  
deten Kaufmann ein unentbehrliches Nachschlag-  
buch sein. Wir können daher mit Sicherheit darauf rechnen,  
dem gesammten Kaufmannstande mit diesem Werke eine schätzens-  
werthe Gabe vorzulegen, das in 24 Heften zu 3 Tafeln  
Abbildungen und 4 Bogen Text à 40 fr. erscheint  
und in möglichst kurzer Zeit vollendet werden wird.